

FABiAN blüht und gedeiht prächtig

Blühstreifen in Wehdel ist voller Leben – Stiftung Kulturlandpflege fördert gemeinsames Projekt mit Landwirten

Von Gabriele Scheiter

WEHDEL. Phacelia, Sonnenblumen, Klee, Malven – am Wehdeler „Dobben“ erfreuen auch im Oktober noch Blüten das Auge – und Insekten. Es summt und brummt. „Der Blühstreifen ist voller Leben“, freut sich Anton Sartiso von der Stiftung Kulturlandpflege. „Wir haben bis zu 1000 Gliederfüßer pro Quadratmeter gezählt.“

So bunt und vielfältig wie auf der Blühfläche der Landwirte Indra und Jörg Borchardt in Wehdel soll es bald auch auf vielen weiteren Flächen in Niedersachsen aussehen. Mit Blühstreifen, nicht abgeernteten Getreidestreifen oder ungemähten Altgrasstreifen fördert die Stiftung Kulturlandpflege gemeinsam mit Landwirten die Artenvielfalt im Rahmen des Projekts FABiAN („Förderung der Artenvielfalt und der Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft Niedersachsens“). Das Projekt wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für einen Zeitraum von drei Jahren mit einem Betrag von 479 000 Euro unterstützt.

„Wir möchten die Artenvielfalt und die Biotopvernetzung in der Agrarlandschaft voranbringen“, betont der Geschäftsführer der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, Karsten Behr. „Der Blühstreifen dient ebenso wie die weiteren in der Region Wesermünde umgesetzten Maßnahmen dem Erhalt und der Verbesserung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft. Hier wird klar, dass landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz in Einklang gebracht werden können.“



Peter Zanini (von links) und Karsten Behr (Zweiter von rechts) freuen sich, dass Jörg Borchardt, Indra Borchardt und Henning Rose Maßnahmen im Projekt „FABIAN“ umgesetzt und damit zu Erhalt und Verbesserung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft beigetragen haben. Foto: Scheiter

Das Förderprojekt ist bis 2022 ausgelegt, im Altkreis Wesermünde beteiligen sich aktuell zwölf Landwirte mit rund 50 Hektar Fläche. „Wir kooperieren eng mit dem Landvolkverband und sprechen gemeinsam gezielt Landwir-

» Hier wird klar, dass landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz in Einklang gebracht werden können. «

Karsten Behr, Bingo-Stiftung

te an, um mit ihnen Verträge zum Naturschutz auf ihren Flächen abzuschließen“, erläutert Peter Zanini, Geschäftsführer der Stiftung Kulturlandpflege. Gegenseitiges Vertrauen und betriebliche Umsetzbarkeit seien dabei unabdingbare Voraussetzungen, der entstehende Ertragsausfall wird den Landwirten über Projektmittel entschädigt.

Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören neben der Anlage von Blühstreifen und Blühflächen auch das Belassen von Getreide-

oder Altgrasstreifen sowie die Staffelmahd. „Grünland ist ein Schwerpunkt im Kreis Cuxhaven“, sagt der wissenschaftliche Projektmitarbeiter Sartiso. „Auf 18 Hektar wurde mit den Landwirten eine staffelige Mahd vereinbart, das heißt, nicht alle Wiesen werden gleichzeitig gemäht. So entstehen unterschiedliche, attraktive Strukturen für Feldhasen und Vogelwelt, und es bleiben Rückzugsräume und Nahrungsangebote über einen längeren Zeitraum erhalten.“

Die Stiftung Kulturlandpflege kontrolliert und dokumentiert detailliert die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben und bezieht wissenschaftliche Untersuchungen mit ein. Das langfristige Ziel besteht darin, den Vertragsnaturschutz dauerhaft mit der Landwirtschaft zu verzahnen. Insgesamt engagieren sich im Rahmen des FABiAN-Projekts 89 Landwirte mit 167 Hektar Fläche in den Landkreisen Goslar, Vechta und Cuxhaven für die angestrebte Artenvielfalt. (cd)